

NEI & HORCHT

DIE VEREINSZEITSCHRIFT DER
MAINTALER BLASKAPELLE TROSDORF

EIN *Lied*
FÜR *Dich*

AUSGABE 47
04/2022



Impressum

- Herausgeber: Maintaler Blaskapelle Trosdorf e. V.
- Website: www.maintaler-trosdorf.de/neighborcht
- Redaktion: Manuela Riedmüller-Rascher
- Layout: Franziska Then
- Freie Mitarbeiter: Birgit und Helmar Loos, Christian Chandon,
Noah Brodmerkel, Konrad Knorz, Barbara Knorz,
Monika Rolle, Dieter Hofmann, Reinhold Stärk
- Auflage: 200 Stück
- Druck:  printed by:
Wir machen Druck.de
Sie sparen, wir drucken!
- Titelbild: Franziska Then, Freepik.com



Ein Lied für Dich!

Hier für Dich! Nimm doch! Ich hab' es extra ausgesucht, weil ich dachte, es gefällt Dir! – Wir wollen abwiegeln und beschämt sagen: Aber das hab ich doch gar nicht verdient! – Ja, das ist so bei Geschenken, sonst wäre es ja ein Lohn! Also hier! Nimm doch!

Hier für Dich: Ein Lied für Dich! Zu einem besonderen Anlass soll es Dir sagen, was Du mir bedeutest und wie wertvoll unsere Beziehung für mich ist! Bei Liebesfilmen treibt es uns die Tränen der Rührung in die Augen, wenn einer der beiden plötzlich anfängt zu singen. Auch wir Maintaler haben die Tradition, den „runden“ Geburtstagskindern ein Lied zu singen, das extra für die Person getextet wurde.

Wie frustrierend, wenn der andere dann ablehnt und es nicht hören will, oder sich einfach keine Gelegenheit zur Aufführung der einstudierten Liebeserklärung gibt. Diesen Frust kann man deutlich aus einigen Beiträgen in dieser Nei g'horcht herauslesen. Denn wir als Musiker lieben Euch, unser Publikum, aber wir kommen derzeit nur selten zum Zug (was die Posaunen sogar wörtlich nehmen können)!

Besonders schlimm trifft das die Jugend, die sich aber den Schwung nicht nehmen lässt, und die ganz Kleinen, die durch das große Engagement ihrer Dirigentin zum Glück trotzdem immer wieder Auftrittsmöglichkeiten finden. Einige der neuen, vor allem jungen Musiker im Hauptorchester stellen wir Euch hier vor. Übrigens haben wir zusammen mit dem Musikverein Bischberg sogar eine Auszeichnung für unsere Jugendarbeit bekommen. Davon erzählt Christian Chandon in seinem Beitrag.

Außerdem erinnern wir mit einem Text von unserer Ausbilderin Frau Monika Rolle an das 10-jährige Jubiläum der Bläserklassen in unserem Verein, das wir bereits letztes Jahr nicht feiern konnten. Dieses Jahr besteht nun auch die Freundschaft mit der Montalbanaise schon seit 40 Jahren!!! Deshalb ist Ihr in unserem Frühjahrskonzert ein großes Medley mit französischen Liebesliedern gewidmet!

Jetzt, kurz vor dem Auftritt am 9. April 2022, liegt also die Vorfreude auf unsere Liebeserklärung an Euch im Widerstreit mit der Furcht auf Enttäuschung: Werden wir spielen können? Werden genug Zuhörer kommen? Wird unser Vortrag gefallen und eine positive Antwort erwirken (nicht in Form eines positiven Tests natürlich)?

Aber egal, was kommt: Es muss einfach raus!
Deshalb hier:

EIN LIED FÜR DICH!

Grußwort des Dirigenten

Von Musical bis Marschmusik, von Foxtrott bis Chanson, ob Sinfonische Blasmusik oder Böhmisches Polka, ob Blues oder Irische Tanzmusik, für die Maintaler Blaskapelle ist es Programm: „Ein Lied für Dich...“ - Melodien für jeden Musikgeschmack. Mit großer Freude und nach einigen Jahren Abstinenz freut es mich als Dirigent umso mehr, einen sehr abwechslungsreichen Konzertabend präsentieren zu dürfen.

Endlich wieder Bühnenluft schnuppern! Scheinwerferlicht, gemeinsam musizieren und dabei sehr gerne auch viel Spaß haben. Die Anspannung zu spüren kurz vor Beginn und zu wissen: Es geht wieder los, endlich! Dafür machen wir Musik. Als wir im September über unsere nächsten Ziele sprachen und darüber, was uns wirklich wichtig ist, war sehr schnell klar: Konzerte und Auftritte vor echten Zuhörern! Die Zeit der Onlineproben ist vorbei. Wie haben wir das vermisst, liebes Publikum.

Trotz Corona-Beschränkungen und erschwerten Bedingungen haben wir nicht resigniert. Zahlreiche Orchesterproben, viel Üben daheim, zusätzliche Registerproben für die neuen Musikstücke und ein gemeinsames Probewochenende: Wir sind sehr gut vorbereitet.

Ganz besonders freut es mich, einige neu dazugekommene Musikanten auf der Bühne begrüßen zu dürfen und auch „neue“ Instrumente: Die Bassklarinette, das Tenorsaxophon und zwei Althörner werden unseren Orchestersound bereichern. Auch freut es mich sehr, einige Jungmusikerinnen und Jungmusiker erstmalig bei einem Maintalerkonzert zu erleben.

Den Beginn des diesjährigen Konzerts werden unsere jüngsten Musikanten gestalten, JuniorBand und ConcertBand. Unser musikalischer Nachwuchs eröffnet unser Konzert 2022 mit schmissigen Melodien unter der Leitung von Birgit Loos. Im vergangenen Sommer endete unsere zehnte Bläserklasse. Zwölf Jahre ist es nun her, dass wir gemeinsam mit dem Blasmusikverein Bischberg und der Grundschule Bischberg dieses Projekt starteten. Heute wären diese jungen Instrumentalisten aus beiden Vereinen und den verschiedenen Orchestern nicht mehr wegzudenken.

Freuen wir uns also auf und vor der Bühne auf einen bunten Strauß Melodien und einen schönen Abend mit Blasmusik, live gespielt und unplugged.

Reinhold Stärk
Dirigent

Neuzugang Michaela Baumann im Interview



Liebe Michaela, kannst Du uns etwas allgemein über Dich erzählen? Wo wohnst Du? Familie, Alter usw.?

Ich wohne mit meinem Mann, den ich beim Studium in München kennengelernt habe, und unseren zwei Kindern in Bischberg. Ich bin 33 Jahre jung, komme ursprünglich aus Kempten im Allgäu und arbeite in der IT einer Versicherungsgesellschaft.

Welche Instrumente spielst Du und wie lange schon?

Mit dem Klarinette-Spielen habe ich mit neun Jahren in einer heimischen Blaskapelle begonnen, später habe ich noch akustische Gitarre und E-Gitarre gelernt.

Welche musikalischen Erfahrungen hast Du?

Bei den Maintalern spiele ich jetzt aktiv in meiner dritten Blaskapelle Klarinette. Zwischendurch habe ich auch in diversen Bands Gitarre gespielt.

Was gefällt Dir besonders am Musizieren?

Mir gefällt besonders der Spaß, ein Musikstück gemeinsam zum Klingen zu bringen und dabei dem Publikum auch noch eine Freude zu bereiten.

Was hat Dich bewogen, zu uns Maintalern zu kommen?

Der Kontakt entstand durch Klemens Graser, quasi zufällig, obwohl ich schon fast 10 Jahre in Bischberg wohne.

Hast Du ein Lieblingsstück im aktuellen Konzertprogramm?

Durch den unterschiedlichen Aufbau und Charakter gefallen mir viele sehr gut, deshalb gibt es kein ausgesprochenes Lieblingsstück.

Hast Du noch andere Hobbies?

Soweit mir Zeit bleibt, lese ich sehr gerne, schreibe Geschichten und wissenschaftliche Artikel. Bei Gelegenheit können mir auch Handarbeiten einen willkommenen Ausgleich bringen. ■

Neu bei den Maintalern!

Maria Meister

Alter: 13 Jahre

Hobbys: Klarinette, Fußball spielen

Instrumente: Klarinette (seit der 3. Klasse)

Orchesterzugehörigkeit: Concert Band, Maintaler Blaskapelle

Warum die Klarinette: Weil sie mir gut gefallen hat und ich beim Instrumentenzirkel gut mit ihr zurechtgekommen bin

Edda Pfohlmann

Alter: 16 Jahre

Hobbys: Klarinette spielen, Judo, Feuerwehr, Ministrieren

Instrumente: Klarinette (seit der 3. Klasse)

Orchesterzugehörigkeit: Maintaler Blaskapelle, Concert Band

Warum bei den Maintalern: Durch Freunde

Leni Görtler

Alter: 16 Jahre

Hobbys: Trompete spielen, Feuerwehr

Instrument: Trompete (seit der 3. Klasse)

Orchesterzugehörigkeit: Maintaler Blaskapelle, Spielmannszug St. Otto, Concert Band

Warum bei den Maintalern: Durch Freunde



Hanna Schonath

Alter: 13 Jahre

Hobbys: Klarinette spielen, Feuerwehr, Ministrieren

Instrumente: Klarinette (seit der 3. Klasse)

Orchesterzugehörigkeit: Maintaler Blaskapelle, Concert Band, Junior Band

Warum bei den Maintalern: „Ich hatte keine andere Wahl, meine halbe Familie ist dabei (aber es macht mir Spaß)“

Oliver Kröner

Alter: 18 Jahre

Hobbys: Musik machen

Instrument: Tuba (seit 10 Jahren)

Was ihm besonders am Musizieren gefällt: Bier

Warum bei den Maintalern: Weil sie cool sind!

Lieblingsstück aus dem Konzertprogramm: Phantom der Oper

Herzlich Willkommen, Julia Nagy

Kannst Du uns allgemein etwas über Dich erzählen?

Ich heiße Julia Nagy, bin 31 Jahre alt und wohne mit meiner Familie seit 2018 in Trosdorf.

Wir kommen aus Ungarn, haben einen Sohn (ca. 3,5 Jahre) und eine Tochter (ca. 1 Jahr).

Welche musikalische Erfahrung hast Du? Welche Instrumente spielst Du, seit wann?

Mein Mann und ich sind ursprünglich Berufsmusiker, arbeiten z. Z. aber was Anderes. Ich bin professionelle Geigenlehrerin und habe mit 9 Jahren das Geigenspiel begonnen. Ich habe in Leipzig, Weimar und Budapest studiert. Dort habe ich meinen Abschluss gemacht. Mit dem Alt-Saxophon habe ich erst als Erwachsene angefangen und dann 10 Jahre, mangels Möglichkeit, nicht gespielt.



Tenor-Saxophon spiele ich erst seit diesem Februar.

Was gefällt Dir besonders am Musizieren?

Musik macht immer Freude, sowohl dem Spieler, als auch dem Zuhörer. Als Musikerfamilie ist es uns sehr wichtig, dass unsere Kinder schon früh die Musik erleben können. Das gemeinsame Musizieren ist immer das Beste. Nach der klassischen Violine ist mir die Blaskapelle ein ganz neuer Bereich. Diese Musik spiele ich besonders gern, es macht mir viel Spaß.

Wie wurdest Du auf die Maintaler aufmerksam, gefällt es Dir bei uns? Was würdest Du Dir wünschen?

Seit wir in Trosdorf wohnen, haben die Maintaler oft in unserer Straße gespielt und ich hatte immer Sehnsucht mitzuspielen. Dann habe ich eine andere Mama vom Verein kennengelernt und habe erfahren, dass das Tenorsaxophon seit langem fehlt und ich mir von einem Mitglied auch ein Instrument ausleihen könnte. Das hat geklappt und seit Februar 2022 spiele ich nun Tenorsaxophon bei den Maintalern. Ich bin sehr gerne dabei, es ist eine wunderbare Auszeit für mich. Ich schätze es auch sehr, wie diese

Tradition hier gepflegt wird. Ich bin glücklich, Maintalerin sein zu dürfen.

Ich wünsche mir, dass auch mein Sohn bald mit uns musizieren kann. Er möchte gerne trommeln. ...und ich würde mir noch vielleicht ein Projekt mit Solo-Violine wünschen :).

Hast Du noch andere Hobbies?

Mein anderes Hobby – oder zweiter Beruf – ist das Nähen. Außerdem mache ich gerne Ausflüge mit meiner Familie. ■

Anzeige



Weil's um Bamberg geht.

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns für all das ein, was in unserer Region wichtig ist. Für die Wirtschaft, für den Sport sowie für soziale und kulturelle Projekte hier vor Ort.

 **Sparkasse
Bamberg**



Die Stimmung unserer Maintaler Jugend

Corona hier, Corona da. Hier eine abgesagte Veranstaltung, da noch eine. Lange setzt uns die Corona-Pandemie schon zu, vor viele Herausforderungen hat sie uns gestellt. Mal kleinere, mal größere. Mal werden unsere Pläne wieder von einem auf den anderen Tag über den Haufen geworfen, mal wissen wir noch nicht einmal, dass wir unsere Pläne wieder ändern müssen. Diese Zeiten sind alles andere als leicht...

Wir als Maintaler Jugend sind für unsere Veranstaltungen, unsere Aktionen bekannt. Von unserem lustigen Faschingsnachmittag, über unser gemütliches und dennoch abenteuerliches Zeltlager, bis hin zu unserem kleinen, schön geschmückten Stand auf dem Bischberger Weihnachtsmarkt. In der Vergangenheit hatten wir viele schöne Aktionen, die wir gemeinsam und mit viel Freude angehen konnten. Das änderte sich jedoch leider durch Corona.

Wie schon erwähnt wurden kurzfristig unsere geplanten Veranstaltungen abgesagt, weil es die derzeitige Lage einfach nicht zuließ. Der letztjährige Weihnachtsmarkt in Bischberg ist nur eines von vielen Beispielen. Aber was soll man machen? Natürlich waren wir niedergeschlagen und traurig, weil so vieles ausfallen musste. Aber so ist das eben, wenn man mitten in einer Pandemie lebt. Wir mussten uns einfach damit abfinden.

Aber wisst Ihr was? Das hält uns nicht davon ab, neue Veranstaltungen zu planen. Es hält uns nicht davon ab, den Terminkalender dieses Jahres zu einem der vollsten seit jeher zu machen. Und es hält uns nicht davon ab, uns mit viel Hingabe und Vorfreude den neuen Aktionen zuzuwenden. Wir finden schon einen Weg, wie man unsere Veranstaltungen mit genügend Sicherheit vor Corona genießen kann, dafür sorgen wir.

Und ja, tatsächlich haben wir uns dieses Jahr so viel vorgenommen, wie schon lange nicht mehr. Wir wollen versuchen, trotz Corona das Beste aus diesem Jahr rauszuholen. Wir wollen versuchen, wieder irgendwie zur Normalität zurückzukehren, wieder wie gewohnt mit Euch zusammen Veranstaltungen zu planen, durchzuführen und mit sehr viel Freude zu genießen. Das ist es, was wir dieses Jahr erreichen wollen: ein wenigstens halbwegs normales Jahr mit der Maintaler Jugend. Und wir hoffen sehr, dass wir unser Ziel erfüllen können. Also, bis zur nächsten Aktion ist es nicht mehr lang!

Text: Maintaler Jugend

Sportheim

SV 1928 DJK Tütschengereuth



Empfiehl für Feiern aller Art!

Auch nach jedem Heimspiel!

Sonntags ab 16:00 Uhr zum Feierabend Bier.

Ansprechpartner: Baier Matthias

01512 / 913 93 23 oder 09549 / 988 86 677



Sagt Helau zum Online-Fasching!



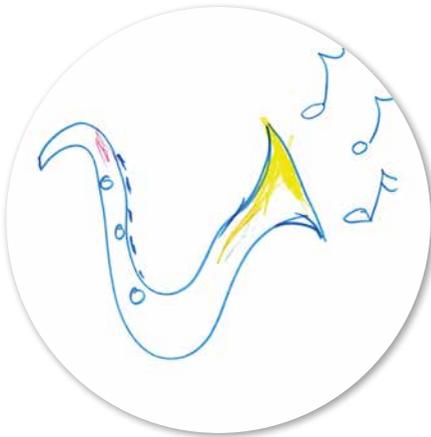
Neues Jahr, neuer Fasching. Trotz immer noch andauernden Corona-Zeiten hält uns nichts davon ab, wieder in Faschingsstimmung zu kommen. Wenn nicht in echt, dann eben online. Hat ja schon mal geklappt!

Auch dieses Jahr setzten wir unsere lange (einjährige) Tradition fort und veranstalteten einen gemütlichen Online-Fasching. Es gab Musik, es gab Essen, es gab Konfetti, es gab Kostüme, es gab wieder Musik. Alles wie beim echten Fasching, nicht? Nur eben, dass es online war, aber das ist doch kein großes Hindernis! Dazu gab es ganz besondere Tanzeinlagen, auch abgesehen von den üblichen Faschingstänzen! Das ist es also, was man „Mach die Robbe“ nennt...

Heuer übernahm Helmar Loos die freudige Moderation und verbreitete damit im ganzen Skype-Gespräch die wunderbare Stimmung, für die Fasching so berühmt ist. Mit einem tollen Kostüm führte er uns durch einen zweistündigen Faschingsnachmittag, der es wirklich in sich hatte. Mit einem vollen Programm im Gepäck,

dazugehöriger Musik und unvergleichbaren Teilnehmern schafften wir es so, einen normalen Skype-Videocall in eine Art Faschingsland zu verwandeln. Die Stimmung war fast so gut wie beim echten Fasching. Aber eben auch nur fast, denn nichts übertrifft einen gemeinsamen Faschingsnachmittag in echt! Wir hoffen, nächstes Jahr wieder raus aus unserer virtuellen Version von Fasching kommen zu können, aber wenn nicht, wissen wir ja was zu tun ist: unsere langwierige Tradition des Online-Faschings fortführen. Auf ein Neues!

Text: Noah Brodmerkel
Bilder: privat; Freepik.com



Kinderfasching



...auch 2022 wieder „nur“ online. Trotzdem war's dank der Einhaltung der üblichen „Faschingsregeln“ ein voller Erfolg! :) Selbstverständlich haben wir uns auch bemüht möglichst viele Gs zu erfüllen.

Unsere grandios verkleidete Gruppe (heuer schon zu siebt statt nur zu dritt) war geimpft, genesen, getestet und gut gelaunt – und ganz schön alt für „Kinderfasching“. Die Jugendleitung hatte ein geniales Programm zusammen gestellt durch welches Helmar – seines Zeichens jüngster „Maintaler-Grufty“ – gelassen und gekonnt moderierte. Die online-Gaudi startete um genau 14.14 Uhr und schon war Zeit für die erste Polonaise ins Kinderzimmer. Im Anschluss wurden lustige Bilder gemalt, mit (und ohne) Ballons getanzt, mit Eiern gelaufen sowie nach Wurst geschnappt. Mehrfach verschaffte sich mit der aktuellen Bläserklasse auch der special guest Gehör. Dafür wurden die vorab kostümiert in der Turnhalle aufgenommen Titel eingespielt. Eine gelungene Sache und unsere jüngsten Jecken haben ganz schön gestaunt! Selbstverständlich durfte auch der allseits beliebte Schokokusswettbewerb nicht fehlen. Ein Genuss war das nicht, aber immerhin konnte bei uns schon nach 12 Sekunden das erste Mal gejubelt



werden. Gleich darauf war der zweite Schaumkuss hinunter geschlungen. Was haben wir Großmäuler gelacht... Vielen Dank für das ins Wohnzimmer gezauberte Faschings-Gefühl mit einer superguten Musikauswahl für Jung und Alt.

Text und Bilder:
Barbara Knorz



Hervorragende Jugendarbeit

Maintaler Blaskapelle Trosdorf und Blasmusikverein Bischberg erhalten Preis des Landkreises Bamberg

Seit zwölf Jahren gibt es an der Grundschule Bischberg eine Bläserklasse (mehr dazu im Gastbeitrag der Leiterin der Bläserklasse, Monika Rolle). Sie geht zurück auf eine Initiative der beiden in der Gemeinde ansässigen Blasmusikvereine. Bis heute obliegt ihnen die organisatorische Abwicklung, während die Leitung und die Räumlichkeiten von der Grundschule Bischberg bereitgestellt werden. Unter der Leitung von Monika Rolle erhalten die Kinder der 3. und 4. Klassen von den vier Ausbilderinnen und Ausbildern (Birgit Lang, Reinhold Stärk, Thomas Steinhardt und Melanie Wendler) die Grundlagen im Umgang mit ihren Instrumenten. Seit 2010 wurden so bereits mehr als 150 Kinder an die Blasmusik herangeführt. Für die Fortsetzung des Musizierens nach der Bläserklasse wurden die Junior- und Concertband eingerichtet, beide derzeit unter der Leitung von Birgit Loos.

Diese Zusammenarbeit zwischen zwei benachbarten Blasmusikvereinen im Jugendbereich wurde im Dezember 2021 vom Landkreis Bamberg mit dem 2. Platz des Sonderpreises für hervorragende Jugendarbeit ausgezeichnet. Beide Vereine teilen sich das Preisgeld in Höhe von 750 € jeweils zur Hälfte und geben dies wieder direkt an die Jugendlichen weiter – etwa durch den Kauf neuer Noten.

Grund genug, auch einmal einen Blick auf die Mitgliederzahlen der letzten Jahre zu werfen. Am 31.12.2017 hatte die Maintaler Blaskapelle Trosdorf e.V. 114 Mitglieder, am 31.12.2021 waren es deren 169. In diesen vier Jahren sind insgesamt 69 Mitglieder neu eingetreten, 14 Mitglieder sind verstorben oder ausgetreten. Unter den Neumitgliedern waren zum Zeitpunkt des Eintritts 46 Jugendliche bis 27 Jahren, 44 waren sogar Jugendliche bis 18 Jahren. 31 Neumitglieder waren zum Zeitpunkt ihres Eintritts in einem der Nachwuchsorchester, der Bläserklasse oder der Hauptkapelle aktiv oder erhielten wenigstens Instrumentalunterricht. Das Durchschnittsalter der aktiven Neumitglieder betrug zum Zeitpunkt des Eintritts 14,5 Jahre. Rechnet man die vier nicht mehr als Jugendliche Zählenden heraus, hatten die restlichen 27 aktiven Neumitglieder ein Durchschnittsalter von nur knapp über 10 Jahren! Das Durchschnittsalter aller Aktiven beträgt übrigens 27 Jahre und 5 Monate – wir dürfen uns also schon beinahe wieder als Jugendblaskapelle bezeichnen.

Möglich wurde diese Entwicklung auch durch die Entscheidung der beiden Musikvereine, seit September 2020 für die Teilnahme an der Bläserklasse die Mitgliedschaft in einem der beiden



Vereine verpflichtend einzufordern. Diesen Schritt hätte man sicher schon früher gehen können, aber durch die politischen Entscheidungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurde der Instrumentalunterricht an den Schulen stark eingeschränkt und zeitweise gänzlich ausgesetzt. Soweit erlaubt und möglich, sind daher wir Vereine eingesprungen, was aber vor allem aus versicherungstechnischen Gründen natürlich nur für Mitglieder geht. Ganz abgesehen davon, dass die hauptsächlich von den Jugendkoordinatoren zu erbringende organisatorische Arbeit für die Bläserklassen ganz beträchtlich ist.

So großartig diese Verjüngungskur für unseren Verein und unsere Kapelle auch ist – der Übergang von den Bläserklassen in die Jugendorchester und von diesen in die Hauptkapellen bleibt eine schwierige Aufgabe. Dass es funktionieren kann, zeigt der überwältigende Zulauf, den die Maintaler derzeit erfahren: unter den seit September dazugestoßenen insgesamt acht neuen Musikerinnen und Musikern in der Hauptkapelle haben drei das Ausbildungsprogramm seit der Bläserklasse durchlaufen und sind gleichzeitig auch in der Concertband aktiv. Somit spielen aktuell fünf Nachwuchsmusiker aus dem Ausbildungsprogramm in der Hauptkapelle – wir „Alten“ freuen uns sehr, dass ihr mit uns musiziert!



Text: Christian Chandon
Bild: Freepik.com/rawpixel.com

Anzeige



PHYSIOTHERAPIE
SANDRA BAUM

Im Erzenthal 2, 96191 Viereth-Trunstadt,
Tel.: 09503/1333
www.physiosandrabaum.de

Bläserklasse Bischberg 2011 – 2022



In meiner Grundschulzeit hörte ich zum erstenmal anlässlich eines kirchlichen Festes eine Blaskapelle. Der Zusammenklang so vieler verschiedener Blasinstrumente faszinierte mich sofort. „Wie schön wäre es, wenn ich da mitspielen könnte“, dachte ich sehnsüchtig, wusste auch gleichzeitig, dass sich das für mich nie erfüllen würde. Ich hatte Klavierunterricht und ein Klavier brauchte man augenscheinlich nicht in einer Blaskapelle.

Kinder der Grundschule Bischberg können sich meinen Traum seit 2011 erfüllen. In der 3. und 4. Klasse ermöglicht es das Kultusministerium während der regulären Schulzeit ein Blasinstrument zu erlernen und in einem Orchester zu spielen. Die Organisation einer Bläserklasse übernimmt in der Regel der örtliche Musikverein.

So unterschiedlich die angebotenen Instrumente auch sind, jedes Kind fühlt sich von der Klangfarbe eines bestimmten Instrumentes angesprochen und wählt dieses zu seinem Lieblingsinstrument, das es erlernen möchte. Im Laufe der 2. Klasse stelle ich den Schülerinnen und Schülern alle sieben Instrumente einer Bläserklasse vor und die Kinder wählen sich drei Instrumente aus, die sie ausprobieren möchten. Die künftigen Instrumentallehrer beurteilen die Eignung für das jeweilige Instrument. Naturgemäß möchten die Kinder auch das Instrument lernen, bei dem sie schnell und leicht einen Ton erzeugen konnten. Dies deckt sich in der Regel mit der Bewertung der Lehrer.

Und so startet die neue Bläserklasse im September zu Beginn des neuen Schuljahres mit einem Orchester bestehend aus Querflöten, Klarinetten, Saxofonen, Trompeten, Eufonien, Posaune und Tuba.

Weihnachten tritt die Bläserklasse vor den staunenden Eltern mit einem ersten Konzert auf.

Vom Konzept der Bläserklassen in Grundschulen erfuhr ich zum ersten Mal 2006 durch den Tütschengereuther Instrumentenbaumeister Wolfgang Reiser, der zu diesem Zeitpunkt schon mehrere Bläserklassen an Schulen gegründet hatte. Er wollte dies natürlich auch, organisiert durch die Musikvereine in Troisdorf und Bischberg anbieten.

2011 war es endlich soweit und wir starteten mit 13 Kindern die erste Bläserklasse an der Grundschule Bischberg.

Von Anfang an unterrichtete Reinhold Stärk die tiefen Blechblasinstrumente, Thomas Steinhardt übernahm die Trompeten und Birgit Lang vertrat die Holzblasinstrumente. Vor zwei Jahren kam Melanie Wendler als Lehrkraft für Klarinette und Saxofon hinzu.

Seitdem wurden 11 Bläserklassen gegründet und 196 Kinder erlernten während der 3. und 4. Klasse ein Blasinstrument.

Für alle Kinder waren diese zwei Bläserklassenjahre eine wertvolle Erfahrung. Musik wird von nun an immer auch mit einiger Fachkenntnis betrachtet, weil erfahren wurde, wie viel Können und Zielstrebigkeit hinter jeder musikalischen Darbietung steckt.

Bühnenerfahrung können die Kinder ebenfalls sammeln. In diesen zwei Jahren haben die Kinder durchschnittlich 8 Auftritte. Schulische Veranstaltungen, die beiden Musikvereine und die Gemeinden boten dazu Gelegenheit.

Die Pandemie bremste uns schmerzlich aus, das Festkonzert zum zehnjährigen Bestehen der Bläserklasse musste leider ausfallen. Auch wenn wir zeitweise nicht im Orchester spielen durften, der Instrumentalunterricht wurde auch während des Lockdowns nie unterbrochen. Die Kinder sahen im Online-Unterricht wöchentlich ihre Instrumentallehrer und ihre Bläserklassenfreunde. Ich fand das Orchester zum Schulstart motiviert und spielbereit vor.

Dieses Jahr habe ich berechtigte Hoffnung, mehrere Konzerte durchführen zu können. Wir proben bereits dafür.

Text: Monika Rolle
Bild: Birgit Loos

Wie entsteht eigentlich ein Lied?

Ein Lied zu schreiben ist ein komplizierter Vorgang. Bis zur Aufführung bei einem Konzert sind v.a. drei Personengruppen beteiligt, die das Lied entstehen lassen.

Was macht ein Liedtexter?

Der Liedtexter sucht sich die Worte aus, mit denen er eine bestimmte Botschaft überbringen will. Der Liedermacher erfindet dazu die passende Melodie.

Ein Lied ist ein Gedicht mit einer Melodie. So kann man das Gedicht nicht nur aufsagen, sondern auch singen. Lieder gibt es in allen Kulturen, und es gibt sie auch für Kinder als Kinderlieder.

Früher, in der Zeit von Goethe, war ein Lied nur ein anderes Wort für Gedicht. Damals erfand der Wissenschaftler Johann Gottfried Herder das Wort „Volkslied“. Ein solches Lied stammt angeblich aus dem ganzen Volk. Tatsächlich aber kennt man heute von vielen Volksliedern den Texter und den Komponisten. Viele Menschen denken bei einem Volkslied an ein Lied, das die meisten Leute kennen.

Die Texte handeln auch meist vom Alltag, der Natur, der Liebe und so weiter. Es gibt auch Studentenlieder, Soldatenlieder, Seemannslieder, Wanderlieder, Morgenlieder, Abendlieder, Wiegenlieder und viele andere mehr.

Volkslieder sollen eine eher einfache Melodie haben. Dann kann fast jeder mitsingen. In den Jahren nach 1800 hat man aber auch das „Kunstlied“ erfunden. Solche Lieder haben schwierigere Texte und Melodien.

Was macht ein Komponist?

Ein Komponist erfindet Musikstücke und schreibt sie auf. Das Wort „komponieren“ kommt vom lateinischen Wort für „zusammensetzen“. Ein älteres deutsches Wort für Komponist ist „Tonsetzer“ oder französisch Compositeur.

Was macht ein Arrangeur?

Ein Arrangeur bearbeitet ein musikalisches Arrangement und erstellt die Instrumentalisierung einer Komposition. Er ist mehr ein Konstrukteur und bereitet Musikstücke so auf, dass sie später in einem Orchester aufgeführt oder in einem Studio aufgenommen werden können.

Die Aufgaben eines Arrangeurs sind vielfältig und können je nach Auftrag variieren. Er übernimmt die Aufgaben des Komponisten, Produzenten und Dirigenten gleichermaßen.

Text: Manuela Riedmüller-Rascher

Wunderburger Kerwa – immer wieder schön...

Nach 2020, als sich gesellschaftlich und auch kulturell einiges veränderte, war auch 2021 ein schwieriges Jahr für Blaskapellen.

Es fanden zunächst keine Proben – oder nur in kleinen Gruppen – statt. Proben nur mit Abstand und, und, und... Um Gesamtproben zu ermöglichen, verlegten wir diese – soweit das Wetter es zuließ – ins Freie, entweder „auf der Alm“ oder auf dem Platz von Montauban. Wir hatten ja die Hoffnung, dass wir



vielleicht doch bei dem einen oder anderen Spieltermin wie z.B. in Mühlendorf, Viereth, Wunderburg oder Sandkerwa etc. auftreten können. Außerdem braucht man ja Perspektiven und Ziele. Man will doch seine geübten Stücke zu Gehör bringen und vor Publikum spielen.

Nach einigen Absagen von Festen und Auftrittsterminen konnte uns schließlich unser Vorstand Christian sagen: „Die Wunderburger werden ihre Kirchweih durchziehen, allerdings nur im kleinen Rahmen ohne Baum aufstellen, Zelt und so. Aber wir könnten vor der Kirche ein Standkonzert spielen.“ Das gab uns wieder Motivation und Begeisterung. Endlich wieder einmal in der Öffentlichkeit auftreten zu dürfen! Ist es doch für mich, und ich glaube auch sagen zu dürfen für alle Musiker, ein schon immer besonders schöner Spieltermin „die Wunderburger Kerwa“.

Und man hörte es. Bei schönstem Wetter, bei „80er Kult(tour)-Hits“, bei „Die Sonne geht auf“ und anderen Polkas, Märschen und Medleys war sie wieder da. „Die Freude am Musik spielen“!

Das Publikum dankte es uns mit viel Applaus und Begeisterung. Endlich wieder Kerwa mit Blasmusik, Bier und Bratwürsten feiern zu können.

Ich wünsche mir und hoffe, dass wir am 14. Juli wieder in gewohnter Weise in der Wunderburg zur Kerwa aufspielen dürfen und freue mich, wenn wieder viele Zuhörer dabei sind. Vielleicht auch du?

Text: Konrad Knorz

40 Jahre Freundschaft mit der Montalbanaise

Was bedeutet mir das eigentlich? – Ergebnis einer spontanen Umfrage
beim Probewochenende 2022

Elke Rottmann: Ich denke an viele schöne Feste und tolle Ausflüge zurück. Man sieht Gesichter, an die man sich gerne erinnert!

Klemens Graser: Es gab viele sprachliche Probleme, aber keiner hat sich gescheut, auf den anderen zuzugehen. Man hat halt versucht, sich mit Händen, Füßen und Zeichnungen verständlich zu machen. Die Kinder der Franzosen haben die Ferien bei uns genutzt, um Deutsch zu lernen. Wir haben gesehen, wie die Kinder groß wurden und kennen jetzt schon von manchen die Enkel. Wir haben aber auch Verstorbene betrauert.

Konrad Knorz: Die Partnerschaft ist für mich gelebtes Europa. Familiäre Bindungen sind entstanden. Mittlerweile ist der Austausch mehr auf die Kinder übergegangen und wir sind gemeinsam alt geworden.

Annette Hofmann: Die Sprachbarriere war schwer zu überwinden und wir hatten einen ständigen Wechsel in den Personen, die uns besucht haben. Zusammen feiern und der Zusammenhalt war schön. Ich mag das Spontane bei den Franzosen: Sie fangen einfach so das Tanzen an. Wollen wir gemeinsam Suppe essen? Dann essen wir eben Suppe. Die Franzosen essen ein bisschen anders als wir (blutiges Fleisch), aber es war immer sehr lecker. Sie haben uns sehr nett und spontan aufgenommen. Mittlerweile schreiben wir uns regelmäßig zu Weihnachten.

Christian Chandon: Ich habe viel von den Franzosen und ihrer Lebenseinstellung gelernt! Das Wichtigste kam von Christof: „C'est comme ça!“ (gesprochen: se komm sa) heißt so viel wie „Es ist, wie es ist!“ Dann sagte er noch: „Es gibt Frankreich, Paris und die Bretagne – wir sind Bretonen.“

Man konnte sich ohne Berührungsängste treffen, Spaß haben, aufeinander zugehen, Hemmungen abbauen. Wenn ich über die Grenze nach Frankreich fahre, ist es wie heimkommen.



Helmar Loos: Die Montalbanaise ist für mich wie eine zweite Familie, eine sehr intensive Freundschaft. Besonders cool war, als die Franzosen beim Fischerstechen das deutsche Boot versenkt haben. Wir hatten viele schöne musikalische Auftritte und Erlebnisse. Mein persönliches Highlight war, als wir 1990 zu fünft auf der Tour D'Amitié mit dem Fahrrad rüber sind. Wir waren eine Woche unterwegs. Wir haben mittlerweile regelmäßig alle sechs Wochen über WhatsApp Kontakt und es gibt gegenseitig private Besuche zu Festen und Familienfeiern. Die Tochter der Franzosen hat bei uns Ferien gemacht. Am Anfang war es sehr intensiv und die Herausforderung lag darin, es über die Jahre zu erhalten und den Kontakt an die Kinder weiter zu geben.

Barbara Knorz: Wir sind gemeinsam erwachsen geworden. Bei uns gibt es schon die dritte Generation, die miteinander spielt. Ich habe meine Facharbeit über die Brauchtumpflege mit dem Titel „Bretonischer Tanz und Musik im Jahr 2000“ gemacht. Die Franzosen haben meine Fragebögen dazu beantwortet. Ich habe mein Französisch verbessern können. Wir haben viel von der Bretagne gesehen: Landschaft, Häuser, Lebensart – alles wunderschön! Das Essen ist fantastisch!

Melanie Wendler: Ich war im Alter von 16 Jahren dabei, es war sehr schön. Ich habe bei einem Bierfest in einer tollen Band mitgespielt, das war sehr cool! >

Felix Graser: Für mich bedeutet das Familie, Verwandtschaft, Freunde, Urlaub, gemeinsam Zeit verbringen und Erinnerungen erschaffen.

Nadine Manger: Ich bin mit 12 Jahren dazu gekommen. Meine Erinnerungen sind: – Fête de la bière! – gemeinsames Musizieren ist der Gänsehautmoment – sich unterhalten mit Händen und Füßen – Marie-Lou hat mit vier Jahren mit einer Engelseguld versucht, mir das Wort „Muschel“ zu erklären – Gastfreundschaft: Mein Haus ist dein Haus! – sie haben uns auf Händen getragen – Man hat nicht viel Kontakt, aber wenn man sich wieder sieht, ist es, als wäre man erst gestern auseinander gegangen. – Die Busfahrt war immer cool: feiern im Bus und willkommen geheißen werden, wenn man in Frankreich ankommt! Einfach toll!

Text: Manuela Riedmüller-Rascher

Anzeige



Unsere Schnägglä:



Die kann nur der Lecker-Bäcker!



EINLADUNG

AN ALLE INTERESSIERTEN

Fahrt nach Montauban de Bretagne

29.07. – 04.08.2022

Das Programm kann aufgrund der Pandemie derzeit noch nicht festgelegt werden und hängt von den weiteren Entwicklungen ab.

Bei der Anmeldung bitte unbedingt angeben, ob ein Platz in einem Bus benötigt wird oder ob man als Selbstfahrer gerechnet werden soll.



Anmeldung bis 01.05.2022

beim 2. Vorstand Dieter Hofmann

Hirtenstr. 2, Trosdorf

Tel: 09503 / 50 54 56

Advent 2021



Beim Christkindla anspielen in Tütschengreuth

Die Adventszeit ist für Musiker eigentlich immer viel zu kurz. Da sich Konzerte hauptsächlich auf's Wochenende konzentrieren, kann es schon etwas stressig werden.

Ich hatte für dieses Jahr folgenden Plan: Der Samstag vor dem 1. Advent ist für den Bischberger Weihnachtsmarkt reserviert. Am 2. Adventswochenende veranstaltet der Blasmusikverein Bischberg sein Konzert unter Mitwirkung eines Nachwuchsorchesters.

Der 3. Advent gehört seit je her der Maintaler Blaskapelle. Auch hier ist eines der beiden Kinderorchester fester Bestandteil. Und weil wir ja 4 Adventssonntage haben, wollte ich auch noch bei der Tütschengereuther Weihnachtsvorführung mitwirken. Wenn man noch in einem anderen Orchester mitspielt, muss auch dafür noch irgendwie Zeit gefunden werden. Und unter der Woche, während dieser 4 Wochen, umrahmt man ja auch noch so manche Fenster-Öffnung aus dem beliebten Adventskalender. Normalerweise...

Aber... Es ist halt frustrierend, wenn man sich auf solche Highlights vorbereitet und freut. Und dann kommt wieder so `ne besch... Welle! Da ist guter Rat teuer!

In der Juniorband haben die Kids so fleißig geübt: „Schneeflöckchen, Weißbäck-



Maintaler Ensemble in Troisdorf

chen“, „Lasst uns froh und munter sein“... Dankenswerter Weise hat der Gemeinderat uns vor einer Sitzung dazu eingeladen, unser Weihnachtsprogramm vorzuführen. Die Eltern hörten und schauten von draußen zu den offenen Fenstern rein in den Bürgersaal. Alle freuten sich über den musikalischen Gruß.

Auch die Concertband bereitete sich auf den Advent vor. Für sie fiel ebenfalls das geplante Konzert aus. Dennoch fanden wir eine Möglichkeit zu spielen. >



Concertband in Bischberg

Zwar draußen in der Kälte, aber „Frosty, the Snowman“ mag es halt mal so. Wir spielten an einem Sonntag nach der Kirche in Bischberg und überraschten die Kirchgänger mit unseren Weihnachtsliedern.

Auch in Trosdorf gab es einen kleinen Ersatz für das ausgefallene Adventskonzert. Ein kleines Ensemble der Maintaler brachte kurzerhand nach dem Gottesdienst ein paar Stücke zu Gehör. Die Zuhörer dankten mit Applaus - dem Brot eines jeden Musikers.

Und natürlich gehört zum Abschluss auch das „Christkindla anspielen“ dazu. Traditionsgemäß laufen die Maintaler durch Trosdorf und stimmen die Menschen auf das bevorstehende Fest ein. In diesem Jahr gingen erstmals auch in Tütschengreuth die Tütschengereuther Maintaler durch's Dorf und spielten ihre Lieder. Mittlerweile ist das schon eine stattliche, bunte Gruppe!

Natürlich war man noch in Trosdorf zum gemeinsamen „Stille Nacht, Heilige Nacht“ verabredet. Fazit für den Advent 2021: Stressig war's nicht!

Text und Bilder: Birgit Loos

Anzeige



Filiale Frensdorf
Bahnhofstr.16
96158 Frensdorf
Mo. und Mi.
19.00 – 20.30 Uhr

Anmeldung jederzeit
Unter 0178/ 18 18 110,
www.fun2drive.de
oder
www.fun2drive.de

Filiale Bischberg
Hauptstr. 45
96120 Bischberg
Di. und Do.
19.00 – 20.30 Uhr

www.fun2drive.de

Verwaltung

fun2drive GmbH
Bahnhofstr.16
96158 Frensdorf
GGF. Jörg Simon

**Ausbildung der
Führerscheinklassen**

MOFA, AM, A1, A2,
A, B, BE, B96, B196, B197, L
Ausbildungsfahrschule für
Fahrlehrer



**Modernste
Motorräder mit ABS!**
Für die gesamte Ausbildung wird Motorradkleidung
gerne von uns zur Verfügung gestellt

Lust auf modernen, sportlichen
Fahrzeugen zu lernen? Bald auch
mit E-Antrieb

Interesse, Perfektionstraining auf
der Rennstrecke zu erleben?



Beitrittsantrag



Hiermit beantrage ich die Aufnahme
in die Maintaler Blaskapelle Trosdorf e.V.

Vorname, Name: _____

Straße, Hausnr.: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____ Mobil: _____

Geburtsdatum: _____ E-Mail: _____

und zahle/n einen jährlichen Beitrag von _____ €

12 € Mindestbeitrag für Jugendliche bis 18 Jahre

24 € Mindestbeitrag für Erwachsene ab 18 Jahre

55 € Mindestbeitrag für Familien

(Bitte alle Namen der Familienmitglieder mit Geburtsdatum angeben)

Ort, Datum, Unterschrift

bei Minderjährigen Unterschrift eines gesetzlichen Vertreters

Vom Verein auszufüllen:

Aufnahme erfolgt am _____ Mitgliedsnummer: _____

Ich ermächtige die Maintaler Blaskapelle Trosdorf e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Maintaler Blaskapelle Trosdorf e.V. auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung.

Kreditinstitut (Name und BIC)

IBAN

Vor- und Nachname des Kontoinhabers

Ort, Datum und Unterschrift

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung von Fotos und Filmaufnahmen

Hiermit willige ich ein, dass im Rahmen von Veranstaltungen (sowie weiteren Anlässen im Zusammenhang mit unserem Verein, zum Beispiel Einsätze, Spiele etc.) angefertigte Foto- und Filmaufnahmen für Veröffentlichung auf der Internetseite des Vereins (und ggf. seinen übergeordneten Verbänden) oder weiteren Publikationsmöglichkeiten (Flyer, Jahresbericht etc.) zwecks Öffentlichkeitsarbeit des Vereins unentgeltlich verwendet werden dürfen. Eine Verwendung der Aufnahmen für andere als die beschriebenen Zwecke oder eine Weiterleitung an Dritte (außer ggf. der Dachorganisation des Vereins) ist unzulässig.

Durch eine nicht erteilte Einwilligung entstehen mir als Mitglied keine Nachteile. Die Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. (Bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten)

Ort, Datum

Unterschrift des Mitglieds / gesetzlichen Vertreters

Datenschutzerklärung

Mit dem Beitritt eines Mitglieds nimmt der Verein zum Zweck der Mitglieder- und Beitragsverwaltung die auf dem Anmeldeformular angegebenen personenbezogenen Daten auf (Name, Adresse, Geburts- und Beitrittsdatum, Kontaktdaten, Bankverbindung). Diese werden ausschließlich von den Vorständen eingesehen und vor der Kenntnisnahme Dritter geschützt. Zum Zweck der Vereinsarbeit können Teile der personenbezogenen Daten weiteren Vereinsverantwortlichen zugänglich gemacht werden. (u.a. Jugendleitung, Dirigenten, Ausschussmitglieder). Alle Bestimmungen für den sorgfältigen Umgang mit personenbezogenen Daten von Vereinsmitgliedern im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der Verbandsarbeit des Vereins sind in der Geschäftsordnung geregelt.



UNZERTRENNLICH

